

Pressemitteilung

Münster, 24. April 2008

Bulimie, die unsichtbare Essstörung

Ess-Brech-Süchtige brauchen die Krankheit, um mit ihren Gefühlen zurechtzukommen und Spannung abzubauen

Der britische Ex-Vize-Premier John Prescott ist ein prominentes, aber kein seltenes Beispiel eines Bulimie-Kranken. Im Gegensatz zu untergewichtigen Magersüchtigen fallen Bulimiker äußerlich kaum auf. Sie essen, brechen und leiden im Verborgenen, oft jahrelang. Allein in Deutschland leben rund 600.000 Betroffene, zehn bis 15 Prozent von ihnen sind Männer.

„In vielen Fällen vergehen bis zur Diagnose und Behandlung einer Bulimie Jahrzehnte. Die Betroffenen schämen sich für ihre Essattacken, die sie nicht kontrollieren können und bei denen sie große Mengen an Nahrung, in Einzelfällen mehr als 5.000 Kalorien, verschlingen und anschließend erbrechen. Das Versteckspiel, das notwendig ist, um die Ess-Brech-Sucht vor Angehörigen zu verheimlichen, setzt sie enorm unter Druck“, erklärt Birgit Mauler, Leitende Psychologin der Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie in Münster. Bulimiker reagieren daher oft gereizt oder zurückweisend.

Bulimie-Kranke sind meist sehr leistungsorientierte, ehrgeizige Menschen, die eh schon dazu neigen, sich unter Druck zu setzen. Die Essanfälle erleichtern ihnen den Umgang mit Belastungen. Essen lenkt ab, beruhigt und entspannt, und auch das Erbrechen dient dazu Spannungen abzubauen, Gefühle zu regulieren, innere Leere oder Unruhe zu bekämpfen. „Für die Behandlung der Bulimie ist es wichtig zu verstehen, welche Funktion sie für den Patienten erfüllt“, sagt Birgit Mauler.

Kontakt:

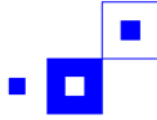
Christoph-Dornier-Klinik GmbH
für Psychotherapie
Dr. phil. Birgit Mauler
Leitende Psychologin
Tibusstraße 7-11
48143 Münster

Fon: 0251/ 48 10-0
Fax: 0251/ 48 10-105
E-Mail: Mauler@c-d-k.de
Internet: www.c-d-k.de

Pressekontakt:

Katja Schepers
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
für Medizin & Gesundheit
Zülpicher Straße 239
50937 Köln

Fon: 0221/ 261 57 68
Fax: 0221/ 261 57 69
Mobil: 0163/361 70 55
E-Mail: info@schepers-pr.de



CHRISTOPH-DORNIER-KLINIK FÜR PSYCHOTHERAPIE

Pressemitteilung

Je länger die Krankheit andauert, desto stärker ist der soziale Rückzug der Betroffenen, auch innerhalb der Familie. Sie sind zunehmend auf ihr gestörtes Essverhalten angewiesen, um mit ihren Gefühlen zurechtzukommen. Langfristig treten so noch mehr Stimmungsschwankungen auf, sehr häufig kommen depressive Verstimmungen hinzu.

Körperliche Veränderungen

Als Folge der Essanfälle und des Erbrechens lassen sich bei vielen bulimischen Patienten Vergrößerungen der Ohrspeicheldrüsen beobachten, die nach gewisser Zeit zu reversiblen Veränderungen in der Gesichtsform führen ("Hamsterbäckchen"). Denn der Körper muss beim Schlingen wie beim Erbrechen enorme Mengen an Speichel produzieren. Typisch sind auch Verletzungen und Entzündungen der Speiseröhre und des Mundinnenraumes, Magenbeschwerden sowie Erosionen des Zahnschmelzes an der Innenseite der Zähne durch die Magensäure, die beim Erbrechen die Zähne angreift.

Ausführliche Informationen zum Thema Bulimie erhalten Interessierte im Internet unter www.c-d-k.de. Außerdem bietet die Christoph-Dornier-Klinik Betroffenen und Angehörigen jeden Mittwoch von 17 bis 20 Uhr ein kostenloses Beratungstelefon unter der Rufnummer 0251/48 10-110 an.

Kontakt:

Christoph-Dornier-Klinik GmbH
für Psychotherapie
Dr. phil. Birgit Mauler
Leitende Psychologin
Tibusstraße 7-11
48143 Münster

Fon: 0251/ 48 10-0
Fax: 0251/ 48 10-105
E-Mail: Mauler@c-d-k.de
Internet: www.c-d-k.de

Pressekontakt:

Katja Schepers
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
für Medizin & Gesundheit
Zülpicher Straße 239
50937 Köln

Fon: 0221/ 261 57 68
Fax: 0221/ 261 57 69
Mobil: 0163/361 70 55
E-Mail: info@schepers-pr.de